

27. Februar
von Bad Windsheim nach Oberntief
„nach Mattheis geht kein Fuchs mehr übers Eis“

Teilnehmer: Achim G, Achim H, Bruno, Clemens, Conny, Günter, Henry, Jörg, Peter, Pit, Rolf

Mit dem Bus zum Bahnhof, weiter mit der S-Bahn nach Fürth, dann mit dem RE nach Neustadt/Aisch und hier mit der Regionalbahn bis nach Bad Windsheim. Es klappte alles tadellos. Dort wartete auch bereits Peter auf uns und schon konnte es losgehen. Wir hatten für den Hinweg die Markierung BW1 auserkoren. Gem. Karte mußten wir dazu ein Stück Wegs auf der Straße nach Oberntief laufen und an einem Parkplatz nach rechts weitergehen. War aber nichts. Kurz hinter dem Weinberghügel nahmen wir einen nach rechts abzweigenden Feldweg und gingen hier ca. 500 m entlang. Dann trafen wir auch auf unsere Markierung. Am Kurgelände ging es nun vorbei, dann in nördlicher Richtung weiter. Rechter Hand lag Kilsheim mit seiner markanten Kirche. Wir liefen dann weiter auf freiem Feld. Kurz vor Erkenbrechtshofen bestaunten wir die riesige Grube und fragten uns, was da wohl abgebaut wird. Dann erreichten wir auch schon Erkenbrechtshofen und gingen gleich am Ortsrand weiter auf unserer Markierung. Hier hieß es erstmal bergauf steigen, nach ca. 300 m schwenkten wir dann nach rechts und hatten nun Kurs auf Unterntief. Wir liefen nun auf der Höhe und hatten einen weiten Blick in das Aischtal, aber auch weit in die nördliche Gegend. Der Wanderweg biegt dann scharf nach links ab und steil ins Tal nach Unterntief. Am Ortsende ein kleines Stück auf der Landstraße gehen, dann aber gleich auf den Feldweg, der uns am Bächlein Tief weiter bis nach Oberntief führte.

Pünktlich um 12.00 Uhr trafen wir dann auch in unserer Gastwirtschaft dem „schwarzen Adler“ ein. Eine kleine urige Landgastwirtschaft, so richtig nach unserem Geschmack. Die reichhaltige Speisekarte bot „mittleres Schnitzel“ oder „großes Schnitzel“. Wir waren nämlich bei der Schnitzel Magda eingekehrt, wo es traditionell die besten Schnitzel der Umgebung gibt. So war es dann auch. Wir schmatzten alle unsere Schnitzel mit viel Appetit und waren begeistert. Zum Abschluß kredenzte die freundliche Wirtin auch noch jedem einen Zwetschgenbrand, entweder rot oder klar.

So konnten wir frohgemut wieder den Rückweg antreten. Ungefähr 600 m folgten wir der Landstraße und am Abzweig nach Erkenbrechtshofen liefen wir in südöstlicher Richtung auf dem Feldweg weiter. Dieser Weg führte uns nun wieder zurück nach Bad Windsheim und bald trafen wir auch wieder auf unseren Einstiegspunkt. Wir wanderten nun durch den winterlichen Kurgarten und erreichten so bald den Bahnhof.

Alle Anschlüsse waren pünktlich uns so kamen wir wieder wohlbehalten in Erlangen an.

Fazit: Angenehme Wanderung, auf der Höhe mit toller Rundumsicht. Die Einkehr in Oberntief eine Wucht.

Nächste Woche streben wir das Karpfenmuseum an

Gruß Jörg